

KI in der Bildung

Ein Microsoft-Sonderbericht



Einleitung

KI ist im Bildungswesen längst keine neue Erscheinung mehr. Sie ist da, und sie zeigt Wirkung. In Klassenzimmern auf der ganzen Welt gewinnen Lehrkräfte Stunden zurück, die sie früher für Verwaltungsaufgaben aufgewendet hatten. Lernende setzen sich intensiver mit ihren Lernmaterialien auseinander. Institutionen nehmen eine Neugestaltung der Lernerfahrungen vor und transformieren grundlegend ihre Arbeitsweise.

Dieser Moment geht über die Einführung von Technologie hinaus: Er prägt die Art und Weise, wie die nächste Generation lernt, arbeitet und sich in einer KI-gesteuerten Welt zurechtfindet.

Um diesen Wandel besser zu verstehen, führt Microsoft Education jährlich eine Umfrage an allen Schulformen bis hin zu Universitäten durch. Unsere internationalen Studien zeigen jedes Jahr, dass der Einsatz von KI an Boden gewinnt. Heute geben 9 von 10 Führungskräften im Bildungsbereich, Lehrkräften und Lernenden an, dass sie KI mindestens einmal für schulische Zwecke verwendet haben.

In diesem Bericht werden wir Erkenntnisse aus unserer neuesten globalen Forschung untersuchen, Bildungseinrichtungen hervorheben, die KI einsetzen, um das Lernen zu verbessern, und Empfehlungen geben, damit Lehrkräfte und Admins diesem entscheidenden Moment gerecht werden können.

„Schulen sind Orte, an denen Fähigkeiten entwickelt werden – aber sie sind auch Orte, an denen Gesellschaft selbst entsteht. KI bietet Lehrkräften eine unglaubliche Vielfalt an neuen Tools, um diese Arbeit zu unterstützen.“

Mark Sparvell
Director, Marketing Education, Microsoft

KI-Erfolg in der Praxis

Globale Referenzen von KI-affinen Institutionen von der Primar- und Sekundarstufe bis zum Hochschulbereich

UC Chile – Santiago, Chile

Die Pontificia Universidad Católica de Chile hat 194 pädagogische KI-Agents eingesetzt, um das Lernen zu unterstützen und die Lehrerfahrung in großem Umfang zu stärken. Bei den aktivsten Agents lag die durchschnittliche Sessiondauer zwischen 13 und 23 Minuten – eine Dauer der anhaltenden Nutzung, die auf eine intensive Beschäftigung mit den Kursinhalten und nicht auf schnelle oder oberflächliche Anfragen hindeutet.

MLC School – Sydney, Australien

Anstatt Technologie als bloßen Zusatz oder isolierte Initiative zu behandeln, hat die Schule KI-Funktionen fest in den Unterricht in ihrer Primar- und Sekundarstufe integriert. Eine Lehrkraft entwickelte „Friar Lawrence“, einen KI-Agent, der in elisabethanischem Englisch spricht, um Schülerinnen und Schülern bei Shakespeare-Projekten wie der Analyse von *Romeo und Julia* zu helfen.

Broward County Public Schools – Florida, Vereinigte Staaten

Der Schulbezirk sorgte für die Bereitstellung von 20.000 Microsoft 365 Copilot-Lizenzen, um Lehrkräften und Mitarbeitenden KI-Funktionen zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig den Lernenden die Nutzung von Copilot Chat und Copilot Studio zu ermöglichen. Die Lehrkräfte gewannen dadurch wöchentlich 6–7 Stunden zurück, die sie den Schülerinnen und Schülern widmen konnten. Die prognostizierten Einsparungen der Einrichtungen beliefen sich über fünf Jahre auf 40 bis 50 Millionen USD.

“Wir müssen diesen Moment nutzen und unsere Schülerinnen und Schüler auf das vorbereiten, was auf sie zukommt. Wenn wir vor den weltweiten Entwicklungen zurückschrecken, werden wir abgehängt.”

Dr. Sherri Wilson
Director of Innovative Learning, Broward County
Public Schools



Ein Wendepunkt

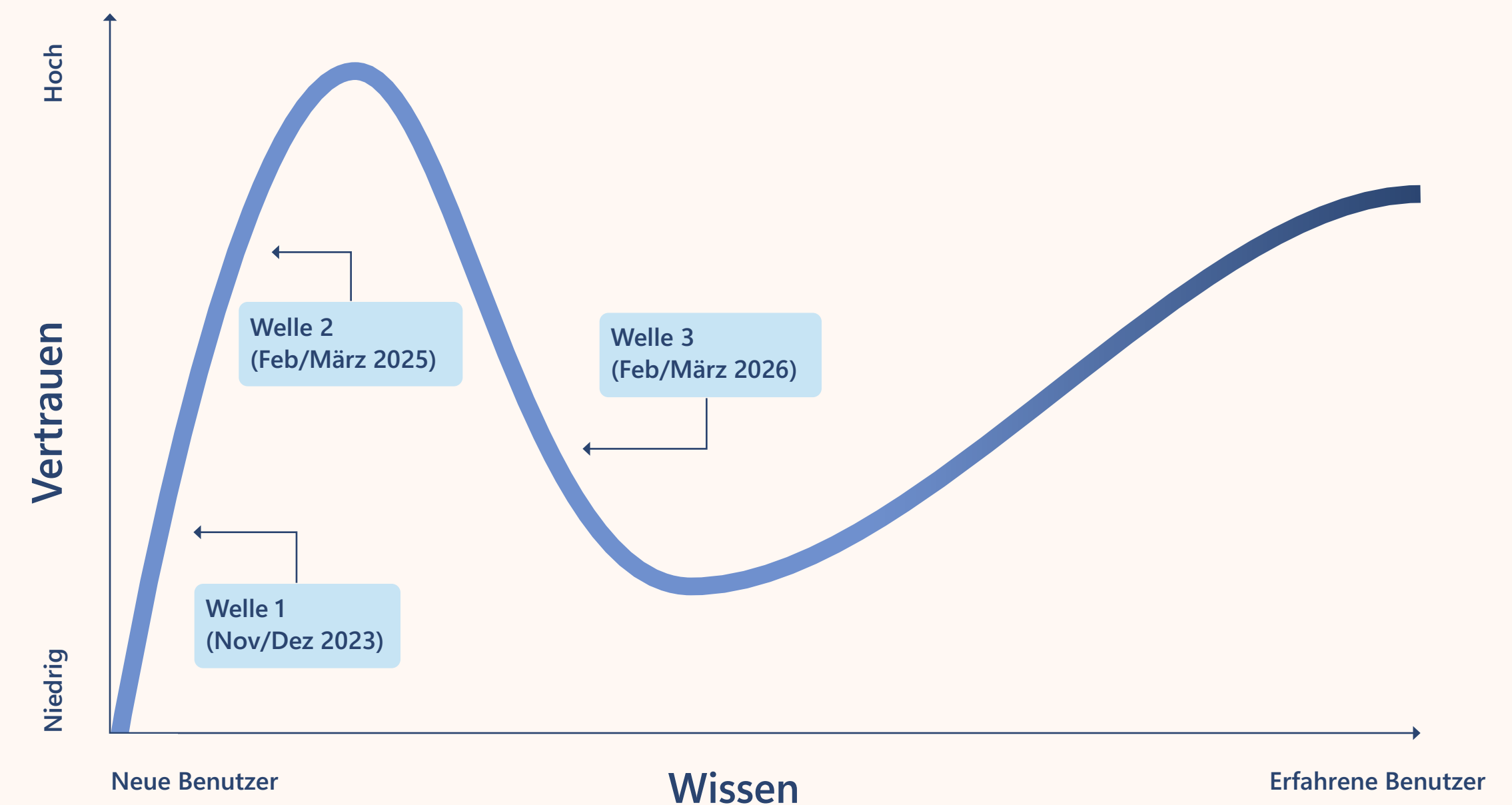
Die Möglichkeiten der KI haben sich rasch weiterentwickelt, und im Bildungsbereich gehen die Menschen bereits über das Experimentieren hinaus und integrieren KI in ihre tägliche Arbeit. Während sich KI weiterentwickelt und zum festen Bestandteil der täglichen Abläufe wird, lassen die anfängliche Begeisterung und das Vertrauen im Umgang mit ihr nach.

Diese Verschiebung könnte einen natürlichen Punkt in der KI-Einführungskurve im Bildungswesen und in der Arbeitswelt widerspiegeln. Die zunehmende Vertrautheit mit KI zeigt den Menschen, wie viel möglich ist, aber auch, wie viel es zu lernen gibt – ein vertrauter Kreislauf bei jeder neuen Technologie.

Klar ist, dass die Bildungseinrichtungen eine konsequentere Unterstützung leisten müssen, um die Dynamik aufrechtzuerhalten. Unsere Umfrage zeigt, dass Lernende und Lehrkräfte KI-Training fordern und überzeugt sind, dass die Technologie von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Lernenden ist. Solange KI am Arbeitsplatz weiter voranschreitet, darf sie in der Bildung nicht stagnieren.

Wenn das Vertrauen schwankt, steigt der Bedarf an Unterstützung bei der Nutzung von KI

Die anfängliche Begeisterung weicht einem tieferen Verständnis und wachsendem Bedarf an Unterstützung. Dieser Moment bietet eine entscheidende Gelegenheit für Institutionen, systematisch in KI zu investieren, wobei **66 %** der Lehrkräfte und **52 %** der Lernenden möchten, dass ihre Institution monatlich oder vierteljährlich KI-Training anbietet. Eine breite Mehrheit beider Gruppen sagt, dass KI-Kompetenz für den zukünftigen Erfolg der Lernenden unerlässlich sein wird.



Quelle: Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026

Hinweis zur Methodik: Dieses Diagramm fasst Trenddaten für Führungskräfte im Bildungswesen, Lehrende und Lernende zusammen, die auf Umfragedaten aus drei Jahren basieren. Die Daten beziehen sich u. a. auf die allgemeine Einstellung gegenüber KI, die Vertrautheit im Umgang mit KI, die Rolle von KI in der Bildung, das Vertrauen in KI sowie die KI-Kompetenz.

Bericht über KI in der Bildung

1. Einführung, Auswirkung und Herausforderungen

KI hat bereits einen spürbaren Einfluss auf Schulen, doch Institutionen stehen auch vor neuen Herausforderungen bei der optimalen Nutzung dieser Technologie.

2. Den Moment nutzen

Klare Richtlinien, Training und Führung ermöglichen es Lehrenden und Lernenden, das Potenzial von KI zur Unterstützung des Lehrens und Lernens auszuschöpfen.

3. Gründe für die Wichtigkeit: Vorbereitung von Lernenden auf die Arbeitswelt der Zukunft

Lernende, denen nahegebracht wird, mit KI zusammenzuarbeiten, sind bestens gerüstet für eine Arbeitswelt, die zunehmend KI-Kompetenzen verlangt.

1

Einführung, Auswirkung und Herausforderungen



Einführung, Auswirkung und Herausforderungen

Heute geben 58 % der Führungskräfte im Bildungsbereich an, dass ihre Schulen KI bereits implementieren oder skalieren. Unsere internationale Umfrage zeigt, wie Lernende, Lehrende und Führungskräfte KI nutzen, wo sie diese als besonders wertvoll empfinden und vor welchen Herausforderungen sie stehen.

Einführung: Der Einsatz von KI bleibt weiterhin hoch

Die überwiegende Mehrheit der Lernenden (**92 %**), Führungskräfte im Bildungsbereich (**92 %**) und Lehrkräfte (**88 %**) haben KI bereits mindestens ein- oder zweimal für schulische Zwecke genutzt. Die Institutionen haben die Möglichkeit, Support-Systeme zu schaffen, die eine integrierte und zweckgerichtete Praxis ermöglichen.

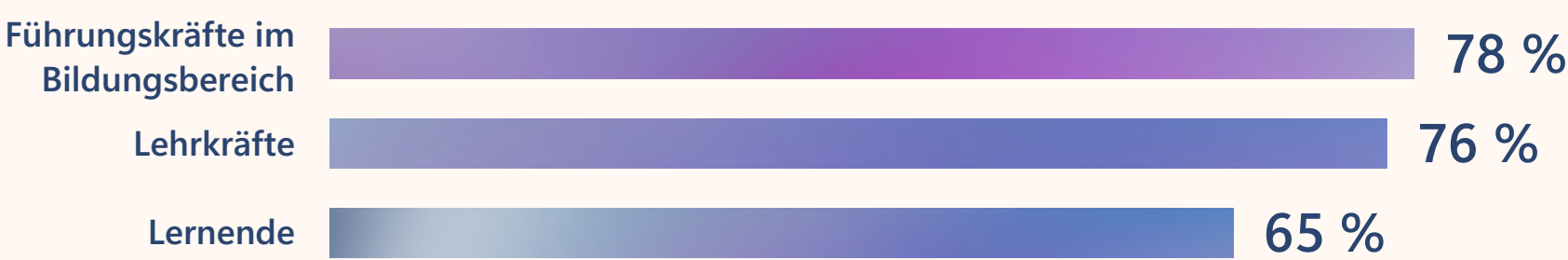
Sowohl Führungskräfte im Bildungsbereich als auch Lehrende waren im Vergleich zum Vorjahr etwas seltener der Meinung, dass sie viel über KI wissen. Diese Veränderung spiegelt wahrscheinlich ein besseres Verständnis dessen wider, was sie noch nicht wissen.

Weltweit ist die Nutzung von KI bei allen Gruppen hoch.

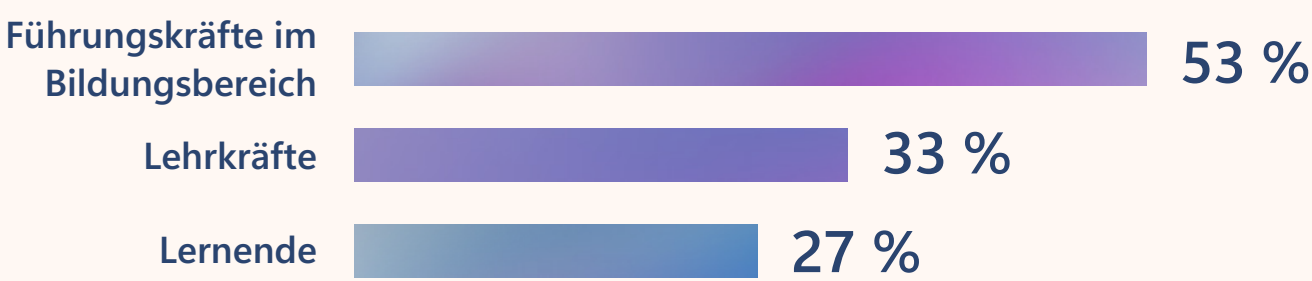
Führungskräfte im Bildungsbereich gehören am ehesten zu den täglichen Nutzern.

Verhältnis zu KI

Anteil derjenigen, die angeben, dass ihre KI-Nutzung für schulische Zwecke im letzten Jahr zugenommen hat



Anteil der Befragten, die sie täglich in ihrer Rolle oder für schulische Zwecke nutzen



Anteil der Befragten, die wahrscheinlich sagen, dass sie viel über KI wissen



Quelle: Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026. Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren wurden befragt. Die Führungskräfte im Bildungsbereich gehörten sowohl dem akademischen als auch dem IT-Bereich an.

Auswirkung: KI für Lernende

Lernende greifen auf KI zurück, um bei ihren Aufgaben den Einstieg zu finden und auf eine Weise zu lernen, die besser zu ihren individuellen Bedürfnissen passt. Von den Befragten gaben **58 %** an, dass mindestens drei Anwendungsfälle mithilfe von KI nun einfacher sind.

„Sie unterstützt uns dabei, die Lernenden dazu anzuregen, über das bloße Abrufen von Wissen hinauszugehen und sich mit der Bewertung, Synthese und Begründung von Sachverhalten auseinanderzusetzen. Sie fragen nicht einfach nur nach Antworten, sondern stellen Copilot Chat bessere Fragen. Und das ist eine große Veränderung. So können Lernende weniger Zeit mit der Suche nach Quellen verbringen und sich stärker darauf konzentrieren, was diese bedeuten. Das ist der Punkt, an dem Lernen wirklich stattfindet.“

Shane Tooley

Assistant Principal Curriculum am St. Peter Claver College
(Queensland, Australien)

Die häufigsten Anwendungsbereiche von KI für Lernende

Lernende suchen häufig Unterstützung, um Informationen besser zu verstehen.

Um Informationen für mich zusammenzufassen

 45 %

Um die Antworten oder Informationen, die ich benötige, schneller zu erhalten

 39 %

Um mir beim Einstieg und Brainstorming für meine Aufgaben zu helfen

 38 %

Um mir zu helfen, so zu lernen oder zu studieren, wie es für mich am besten funktioniert

 35 %

Um meine Schreibfähigkeiten zu verbessern

 30 %

Die Stichprobe umfasst Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe sowie Studierende im Hochschulbereich weltweit.
Frage der Umfrage: Für welche der folgenden Aufgaben verwendest du als Schülerin oder Schüler bzw. verwenden Sie als Studierende oder Studierender KI-Tools?

Quelle: Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026

KI für Lehrende und Führungskräfte in der Bildung

KI wird zunehmend Teil des Unterrichtsalltags, insbesondere bei der Unterrichtsplanung. Lehrkräfte verwenden sie am häufigsten, um neue Ideen für Unterrichtsaktivitäten zu entwickeln, bei der Erstellung von Unterrichtsplänen zu helfen und komplexe Themen zu vereinfachen. Gleichzeitig richten Führungskräfte im Bildungsbereich ihren Fokus darauf, wie KI systemischen Wandel bewirken kann: von der Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten für Lernende bis hin zur Steigerung der betrieblichen Effizienz. Die meisten Lehrkräfte (**58 %**) und Führungskräfte (**70 %**) geben an, dass mindestens drei Anwendungsfälle mithilfe von KI nun einfacher sind.

„Durch die Zeitersparnis, die der Einsatz von KI bei der Unterstützung von administrativen Aufgaben und der Planung bringt, kann ich mich jetzt stärker auf diejenigen konzentrieren, die besondere Unterstützung benötigen, die differenziertes Lernen brauchen. Ich kann die Lernenden mehr herausfordern.“

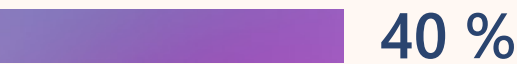
Hermes Abrantes
Leiter der ersten KI-Akademie in Broward County an der
Nova High School (Florida, USA)

Die häufigsten Anwendungsbereiche von KI für Lehrende und Führungskräfte in der Bildung

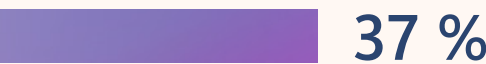
KI wird zunehmend Teil des Unterrichtsalltags, insbesondere bei der Unterrichtsplanung. Darüber hinaus hilft sie Führungskräften im Bildungsbereich dabei, zu ermitteln, wo Lernende mehr Unterstützung benötigen.

Lehrkräfte

Um neue Ideen für Unterrichtspläne, unterstützende Materialien und Aufgaben zu entwickeln



Um Unterrichtspläne, Unterrichtsmaterialien und Aufgaben zu entwickeln oder zu aktualisieren



Um komplexe Themen für Lernende zu vereinfachen



Um Zeit freizusetzen und in wertvollere Bereiche zu investieren

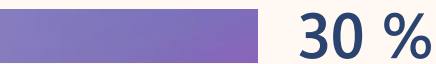


Um den Unterricht differenzierter zu gestalten, damit besser auf die Bedürfnisse der Lernenden eingegangen werden kann



Führungskräfte im Bildungsbereich

Um die Effizienz der operativen und administrativen Prozesse zu verbessern



Um die Lernerfahrung zu verbessern



Um mithilfe von Echtzeit-Leistungsdaten und Predictive Analytics Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistung von Lernenden zu ermitteln



Um die Fähigkeit zu verbessern, Lernende zu unterstützen und mit ihnen zu kommunizieren



Um den Zugang zu Bildungswissen und -ressourcen gerechter zu gestalten



Die Stichprobe umfasst Führungskräfte und Lehrende aus dem Primar-, Sekundar- und Hochschulbereich weltweit.
Frage der Umfrage: Für welche der folgenden Aufgaben nutzen Sie KI-Tools in Ihrer Rolle?
Quelle: Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026

Da KI immer mehr ein integraler Bestandteil des Bildungswesens wird, treten in den Umfrageantworten von Führungskräften im Bildungsbereich, Lehrenden und Lernenden drei zentrale Herausforderungen hervor:

- **Akademische Integrität** ist eine einzigartige – und wachsende – Herausforderung für KI in der Bildung. Lehrkräfte sorgen sich über vermehrte Plagiate und Betrug, während Lernende befürchten, beschuldigt zu werden.
- **Datenschutz, Sicherheit und Daten** sind Anliegen, insbesondere für Lehrkräfte und Führungskräfte. Sie sind diejenigen, die entscheiden, welche Tools in die Klassenzimmer kommen – und sie nehmen diese Verantwortung ernst, wenn es um die Daten der Schülerinnen und Schüler geht.
- **KI-Kompetenz** bleibt uneinheitlich, und die meisten Lernenden und Lehrkräfte geben an, kein formales Training erhalten zu haben.

„Wir befinden uns in einem weltweiten Lernmoment. Und Lehrkräfte sollten nicht damit belastet werden, sich selbst mit KI auseinanderzusetzen.“

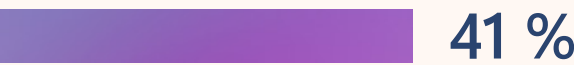
Pat Yongpradit
General Manager, Global Education and Workforce Policy, Microsoft

Bedenken in der Bildung

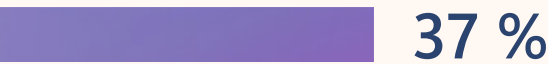
Lernende, Lehrkräfte und Führungskräfte äußern ähnliche Bedenken hinsichtlich KI, wobei Unterschiede von ihren jeweiligen Perspektiven herrühren. Lernende konzentrieren sich stärker auf unmittelbare persönliche Risiken, wie zum Beispiel des Betrugs beschuldigt zu werden oder nicht zu erkennen, wenn KI-generierte Inhalte Fehlinformationen enthalten. Sowohl Lehrkräfte als auch Leitende von Institutionen betonen die Risiken für das Lernen sowie Datenschutz- und Sicherheitsbedenken. Eine klare Kommunikation hinsichtlich Datenschutz und Sicherheit kann dazu beitragen, Vertrauen in KI-Systeme aufzubauen. Dieses Vertrauen wiederum gibt Lehrkräften und Lernenden mehr Zuversicht, um zu experimentieren, zu erkunden und KI effektiv zu nutzen.

Bedenken der Lernenden

Die Möglichkeit, wegen Plagats oder Betrugs beschuldigt zu werden



Fehlinformationen, die zu einer ungenauen Verwendung oder Interpretation von KI-generierten Inhalten führen



Gefahr einer übermäßigen Abhängigkeit von KI-Tools

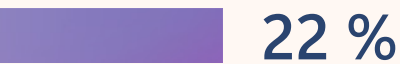


Bedenken von Führungskräften im Bildungsbereich

Datenschutz- und Sicherheitsbedenken im Zusammenhang mit Schüler- und Mitarbeiterdaten



Fehlinformationen, die zu einer ungenauen Verwendung oder Interpretation von KI-generierten Inhalten führen

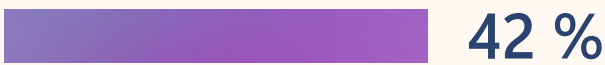


Anstieg von Plagiaten und Betrug

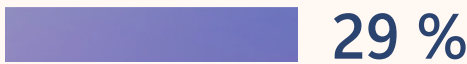


Bedenken der Lehrkräfte

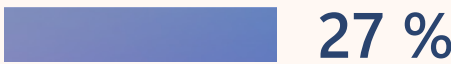
Anstieg von Plagiaten und Betrug



Datenschutz- und Sicherheitsbedenken im Zusammenhang mit Schüler- und Mitarbeiterdaten



Gefahr einer übermäßigen Abhängigkeit von KI-Tools



91 % der Jugendlichen geben an, dass sie sich in gewissem Maße Sorgen über die allgemeinen Auswirkungen von KI machen. Erfahren Sie mehr aus der [Global Online Safety Survey 2026](#).

Frage der Umfrage: Bitte wählen Sie die drei wichtigsten Gründe aus, warum Sie sich hinsichtlich der Verwendung von KI in Ihrer Schule/Ihrem Schulbezirk/Ihrer Universität/Ihrer Bildungseinrichtung oder für schulische Zwecke Sorgen machen könnten.
Quelle: Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026

Zuversicht und Optimismus

Die meisten Lernenden, Lehrenden und Führungskräfte im Bildungsbereich vertrauen auf ihre KI-Fähigkeiten. Im Verlauf des letzten Jahres hat der KI-Optimismus jedoch leicht abgenommen, insbesondere bei Lernenden. Dies kann daran liegen, dass sich diese mit den ständigen Fortschritten der KI-Technologie und den Nachrichten über die Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt auseinandersetzen müssen. Oft entwickelt sich KI schneller weiter als die Beratungs- und Support-Strukturen ihrer Schule. Darüber hinaus könnten sich Schülerinnen und Schüler, je vertrauter sie mit KI werden, der damit verbundenen Herausforderungen und bislang ungenutzten Chancen immer mehr bewusst werden.

„Ich bin zuversichtlich, KI effektiv und verantwortungsvoll einsetzen zu können.“



Frage der Umfrage: In welchem Ausmaß stimmen Sie der Aussage „Ich bin zuversichtlich, KI effektiv und verantwortungsvoll einsetzen zu können.“ zu?
Quelle: Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026

„Ich bin optimistisch, dass künstliche Intelligenz (KI) unser Leben und die Welt, in der wir leben, verbessern wird.“



Frage der Umfrage: Auf Grundlage Ihres Wissens über KI: Inwieweit stimmen Sie der Aussage „Ich bin optimistisch, dass künstliche Intelligenz (KI) unser Leben und die Welt, in der wir leben, verbessern wird.“ zu oder nicht zu?
Quelle: Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026

Saudi-arabische Befragte sind in Bezug auf KI am optimistischsten, US-amerikanische Befragte am wenigsten. Bei Lernenden in den USA ist der KI-Optimismus im Vergleich zum Vorjahr um 21 Prozentpunkte gefallen. Bei den Führungskräften im Bildungsbereich sank der KI-Optimismus um sechs Punkte, bei den Lehrkräften um sieben.

2

Den Moment nutzen



Den Moment nutzen

Institutionen, die beim Einsatz von KI die meisten Fortschritte machen, führen nicht nur die Technologie ein, sondern schaffen auch die notwendigen Rahmenbedingungen für ihren Erfolg. Unsere Untersuchungen zeigten, dass zwei Bedürfnisse an erster Stelle standen: Investitionen in KI-Kompetenzen und starke Leitlinien dafür, wann und wie die Technologie eingesetzt werden soll.

Was Lernende und Lehrkräfte benötigen

Trotz wachsender Investitionen in Unterstützung bei der Nutzung von KI wünschen sich viele Lernende und Lehrkräfte mehr Hilfe beim effektiven und verantwortungsvollen Einsatz von KI. Als Lernende und Lehrkräfte gefragt wurden, wie ihre Schulen sie beim Einsatz von KI besser unterstützen könnten, wünschten sich beide Gruppen mehr Training und bessere Anleitung.

Mit diesen Herausforderungen sind die Schulen nicht allein. Der 2026 Work Trend Index legt nahe, dass Unternehmen in allen Branchen vor ähnlichen Herausforderungen stehen, wenn es darum geht, Trainings, Workflows und Support-Systeme an den schnellen KI-Wandel anzupassen.

Wie könnte Ihre Schule Sie auf Ihrem Weg mit KI besser unterstützen?

Die drei wichtigsten Antworten für Lernende:

1. KI-Integration in den Lehrplan und das Lernen
2. Verantwortungsbewusster Umgang und Wissensvermittlung zum Thema Plagiat
3. Training und Workshops zu KI-Kompetenzen

Die drei wichtigsten Antworten für Lehrkräfte:

1. Training und Workshops zu KI-Kompetenzen
2. Klare Richtlinien und Entwicklung von KI-Richtlinien
3. Unterstützung und berufliche Weiterbildung für Lehrkräfte

Frage der Umfrage: Wie könnte Ihre Schule, Universität oder Hochschule Sie bei der Arbeit mit KI besser unterstützen? In welchen Bereichen wäre es Ihrer Meinung nach am sinnvollsten, mehr Orientierung oder Anleitung zu erhalten?

Quelle: Quelle: Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026

Erkennen von unzureichender Unterstützung bei der Nutzung von KI

Lernende und Lehrkräfte nehmen institutionelle Unterstützung bei der Nutzung von KI oft anders wahr als Führungskräfte. Und viele wünschen sich mehr Lernmöglichkeiten: **66 % der Lehrkräfte** und **52 % der Lernenden** wünschen sich, dass ihre Institution monatlich oder quartalsweise KI-Training anbietet.

„Führungskräfte im Bildungsbereich geben an, dass sie die Inhalte bereitstellen, aber die Zielgruppe sagt, dass sie diese Inhalte nicht erhält. Das verdient ein genaueres Hinsehen. KI verändert sich so schnell, dass Menschen kaum Zeit haben, das Gelernte in ihre Praxis zu integrieren, bevor sich wieder alles wandelt. Daher fühlen sie sich ständig im Rückstand.“

Mark Sparvell
Director, Marketing Education, Microsoft

Unzureichende Anleitung

Führungskräfte sagen, dass ihre Schulen klare KI-Leitlinien bieten ...



Vier Fünftel der Führungskräfte im Bildungsbereich bewerteten die KI-Leitlinien ihrer Institution als klar.

... aber Lernende und Lehrende sind davon weniger überzeugt.

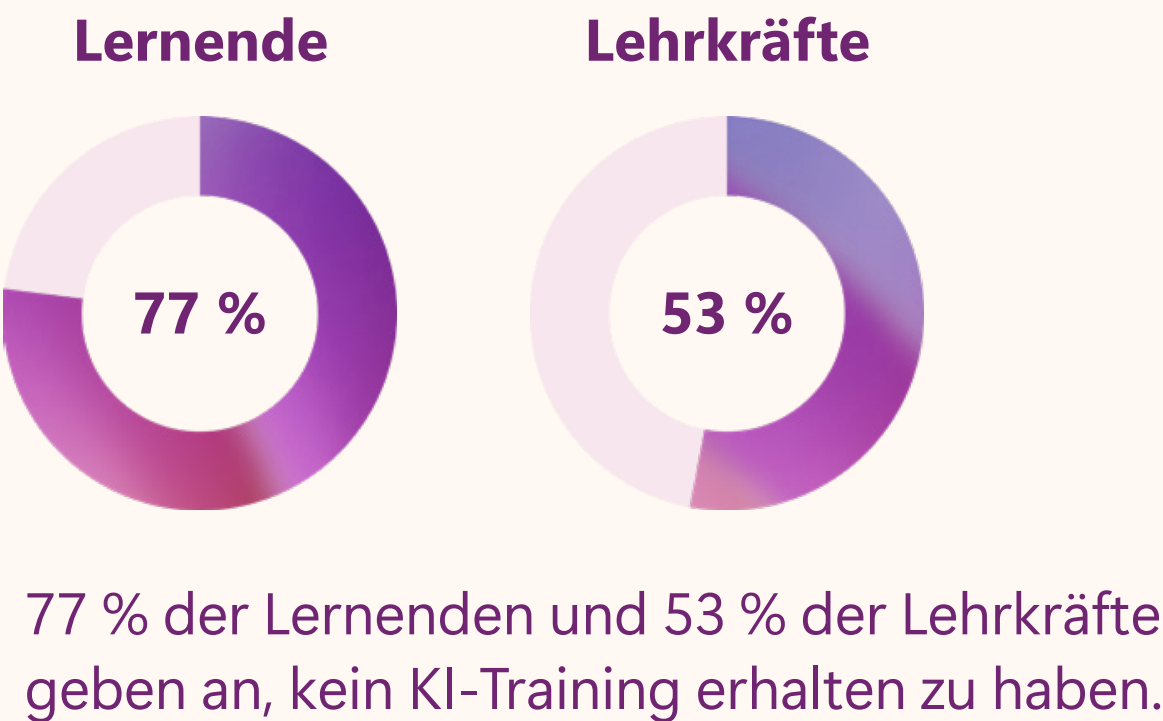


Die Hälfte der Lernenden und Lehrenden bezeichnete die Richtlinien ihrer Institution als neutral oder nicht vorhanden.

Unzureichendes Training

Die Mehrheit der Lernenden und Lehrkräfte sagt, dass sie kein formales Training erhalten haben.

Aber die Führungskräfte im Bildungsbereich scheinen die Situation anders zu sehen. Sieben von zehn Führungskräften im Bildungsbereich geben an, dass mindestens die Hälfte der Benutzer an ihrer Schule oder Universität ein KI-Training erhalten hat.



Fragen der Umfrage: Wie viel Anleitung gibt Ihre Schule/Ihr Schulbezirk Lehrkräften und Lernenden für den Einsatz von KI-Tools im Bildungsbereich? (Auf einer Skala von 1–5, wobei 1 keine offiziellen Leitlinien und 5 klare Leitlinien entspricht.) Für Lernende und Lehrkräfte: Haben Sie von Ihrer Schule, Ihrem Schulbezirk, Ihrer Universität oder Bildungseinrichtung ein KI-Training erhalten? Für Führungskräfte im Bildungsbereich: Wie viel Prozent der KI-Nutzer (einschließlich Lehrkräfte, Mitarbeitender und Lernender) an Ihrer Schule/Ihrem Schulbezirk/Ihrer Universität/Bildungseinrichtung haben ein KI-Training erhalten?
Quelle: Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026

Priorität: Aufbau von KI-Kompetenz, Vertrauen und Fähigkeiten

KI-Kompetenz bedeutet, „das technische Wissen, die nachhaltigen Fähigkeiten und die zukunftsorientierten Einstellungen, die erforderlich sind, um in einer von KI geprägten Welt erfolgreich zu sein“, so der KI-Kompetenzrahmen der Europäischen Kommission und der OECD. Sie „ermöglicht es Lernenden, mit KI zu interagieren, damit zu arbeiten, sie zu verwalten und zu gestalten und gleichzeitig ihre Vorteile, Risiken und ethischen Implikationen kritisch zu bewerten.“ KI-Kompetenz bedeutet nicht nur, zu lernen, wie man ein Tool benutzt. Dazu gehören auch kritisches Denken, Kommunikation und Urteilsvermögen.

Obwohl diese Fähigkeiten in einer von KI geprägten Welt immer wichtiger werden, betrachtet weniger als die Hälfte der Lehrkräfte in der Umfrage KI-Kompetenz als „einen wesentlichen Bestandteil der Grundbildung für aller Lernenden“. Viele verbinden KI-Kompetenz möglicherweise weiterhin mit technischer Fachkenntnis oder Prompt Engineering, statt mit den umfassenderen

metakognitiven und kommunikativen Fähigkeiten, die Schülerinnen und Schüler bereits in der Grundschule erwerben. Dies bietet Führungskräften die Chance, das Verständnis der Lehrkräfte für KI-Kompetenz zu erweitern und zu vertiefen, sodass diese umfassenderen menschlichen Fähigkeiten einbezogen werden.

Da sich KI-Tools schnell weiterentwickeln, müssen sich Institutionen möglicherweise über eigenständige KI-Trainingssessions hinaus darauf konzentrieren, Lehrkräften und Lernenden zu helfen, Selbstvertrauen durch den praktischen, täglichen Gebrauch aufzubauen. In vielen Fällen handelt es sich dabei nicht um formalen KI-Unterricht. Stellen Sie sich vor, wie Lehrende zusammenarbeiten, um KI zu nutzen, um eine fesselnde Unterrichtseinheit über Regenwälder zu entwickeln, und Lernende anschließend KI einsetzen, um komplexe wissenschaftliche Forschung zur biologischen Vielfalt zu erschließen und zu erfassen.



Priorität: Klare, praxisnahe Leitlinien, insbesondere zur akademischen Integrität

Sowohl Lernende als auch Lehrkräfte wünschen sich von ihren Bildungseinrichtungen Leitlinien zur akademischen Integrität bei der Nutzung von KI. Effektive Leitlinien machen die Erwartungen deutlich: was erlaubt ist, was nicht erwünscht ist und was nicht zulässig ist. KI sollte als gedanklicher Partner verstanden werden, der Lernende beim Brainstorming, beim Organisieren von Ideen und beim Erkunden von Optionen unterstützt, anstatt ihnen die Arbeit abzunehmen. Sie sollte ein Ratgeber sein, keine „Antwortmaschine“, wie Sparvell von Microsoft sagt.

Die wirksamste KI-Leitlinie ist selten nur ein Top-down-Richtliniendokument. Institutionen erzielen eine höhere Akzeptanz, wenn Lehrkräfte, akademische Leitung und Technologieteams gemeinsam die Sicherheitsvorkehrungen mitgestalten.

Auch Lernende können sich an der Initiative beteiligen. Am Mid-Pacific Institute, einer Schule mit Primar- und Sekundarstufe auf Hawaii, helfen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe dabei, Richtlinien für einen

angemessenen, ethischen und verantwortungsvollen KI-Einsatz zu entwerfen und zu verfeinern. Die Lehrkräfte möchten mit ihnen einen offenen Dialog über die Themen rund um die Rolle von KI im Lernprozess führen.

Dort, wo die Schülerinnen und Schüler nicht direkt an der Gestaltung der Richtlinien beteiligt sind, sind offene Gespräche im Unterricht nach wie vor unerlässlich.

TeachAI bietet ein Tool für Schulleitungen und Lehrkräfte an Schulen mit Primar- und Sekundarstufe, die KI-Leitfäden entwickeln.



Spotlight: Richtlinien der US-Bundesstaaten zu KI in Schulen

Das Momentum rund um KI-Richtlinien an Schulen nimmt in den gesamten USA zu, auch wenn die Umsetzung uneinheitlich ist. Mehr als zwei Drittel der US-Bundesstaaten und ein Territorium haben offizielle KI-Leitlinien für Schulen veröffentlicht, was auf einen bedeutenden Wandel von der Ad-hoc-Einführung hin zu einer strukturierten Aufsicht hindeutet. Allerdings erkennen zwar viele Bundesstaaten KI-Kompetenz als Priorität an, aber nur wenige haben sie in ihre Standards aufgenommen oder als Abschlussvoraussetzung festgelegt. Auch ohne formelle Vorgaben der Bundesstaaten sollten die Institutionen damit rechnen, ihre eigenen Best Practices kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Bundesstaatliche Leitlinien zu KI

36

Bundesstaaten bieten offizielle KI-Leitlinien an (+ Puerto Rico)

26

Bundesstaaten stellen die Bedeutung von KI-Kompetenzen klar

11

Bundesstaaten arbeiten daran, KI-Kompetenz in Bildungsstandards zu integrieren

6

Bundesstaaten haben KI-Kompetenz in Bildungsstandards integriert

3

Bundesstaaten haben KI-Kompetenzen in die bestehenden Abschlussanforderungen integriert

University of Kentucky – Kentucky, USA

Die University of Kentucky verfolgt einen bewussten, menschenzentrierten Ansatz, der Zugang, Verantwortung und gemeinsames Lernen auf dem gesamten Campus betont. Die Commonwealth AI Transdisciplinary Strategy (CATS AI) ist ein Governance-Framework, das als Rahmen für die Einführung verantwortungsvoller KI dient. Im Rahmen dieser Initiative stellte die Universität mehr als 70.000 Studierenden und Mitarbeitenden Zugang zu Microsoft 365 Copilot zur Verfügung. Jetzt entwickeln Studierende und Mitarbeitende Lösungen, teilen sie miteinander und lernen neue KI-Strategien.

3

Gründe für die
Wichtigkeit:
Vorbereitung von
Lernenden auf die
Arbeitswelt der Zukunft



Gründe für die Wichtigkeit: Vorbereitung von Lernenden auf die Arbeitswelt der Zukunft

Lernende erwarten, dass ihre Bildungseinrichtungen diesem Moment gerecht werden. Wer nicht lernt, KI effektiv einzusetzen, wird nicht über die grundlegenden Kompetenzen verfügen, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Die Vorreiter unter den Institutionen identifizieren Herausforderungen, setzen klare Maßstäbe und unterstützen Lernende dabei, sowohl die Kompetenzen als auch das Urteilsvermögen für die verantwortungsvolle Anwendung von KI zu entwickeln.

Fähigkeiten im Umgang mit KI sind bereits eine wichtige Voraussetzung für eine Anstellung.

KI wird eine zentrale Rolle für erfolgreiche Karrieren spielen – und der Arbeitsmarkt wird nicht darauf warten, dass Bildungseinrichtungen den Anschluss finden. Untersuchungen von LinkedIn zeigen, dass sich von 2015 bis 2030 etwa **70 %** der in den meisten Berufen genutzten Kompetenzen verändern werden, wobei KI als Katalysator wirkt. Außerdem ergab eine Studie aus dem Jahr 2025, dass der Anteil der Jobs, die KI-Kompetenz als Voraussetzung aufführen, sich innerhalb eines Jahres versechsfacht hat.

“Kenntnisse im effektiven und verantwortungsvollen Umgang mit KI sind für die Zukunft der Lernenden wichtig.”



Lehrende und Führungskräfte im Bildungsbereich



Lernende

Frage der Umfrage: In welchem Ausmaß stimmen Sie der Aussage Zu wissen, wie man KI effektiv und verantwortungsvoll nutzt, ist wichtig für meine Zukunft bzw. für die Zukunft der Lernenden.
Quelle: Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026



Ein neuer Typ von Einstiegsposition

Einstiegspositionen dienten früher dazu, die Grundlagen einer Branche zu erlernen. Doch da KI immer mehr Verwaltungsaufgaben übernimmt, wird von den Lernenden, die ins Berufsleben einsteigen, erwartet, dass sie höhere Leistungen erbringen als in früherer Zeiten.

Wie sieht das in der Praxis für erfolgreiche Mitarbeitende aus? Eine Agent-Führungskraft weiß, wie man KI-Agents entwickelt, ihnen Aufgaben überträgt und sie verwaltet, wobei sie diese wie direkte Mitarbeitende behandelt. Lernende müssen beim Eintritt ins Berufsleben über die Fähigkeiten verfügen, KI verantwortungsvoll und effektiv zu verwalten, KI-Ergebnisse kritisch zu bewerten und Verantwortung für das Ergebnis zu übernehmen.

Fast die Hälfte der Nutzung von Microsoft 365 Copilot Chat unterstützt Analyse, Schlussfolgerung und Entscheidungsfindung (49 %) – die Art von Arbeit mit hohem Mehrwert, die früher tiefgehende Expertise erforderte. [Erfahren Sie mehr aus dem 2026 Work Trend Index.](#)

„Die Unternehmen, denen sich diese Lernenden anschließen oder die sie gründen, werden keine Berufseinsteiger benötigen, die für die Jobs von gestern ausgebildet wurden. Sie werden Profis benötigen, die auf dem Niveau von Fachkräften auf mittlerer Karrierestufe agieren können: Sie müssen in der Lage sein, sowohl Mitarbeitende als auch KI-Agents zu führen, Arbeiten zu bewerten, Feedback zu geben und zu entscheiden, wo menschliche und wo digitalen Kapazitäten eingesetzt werden sollen.“

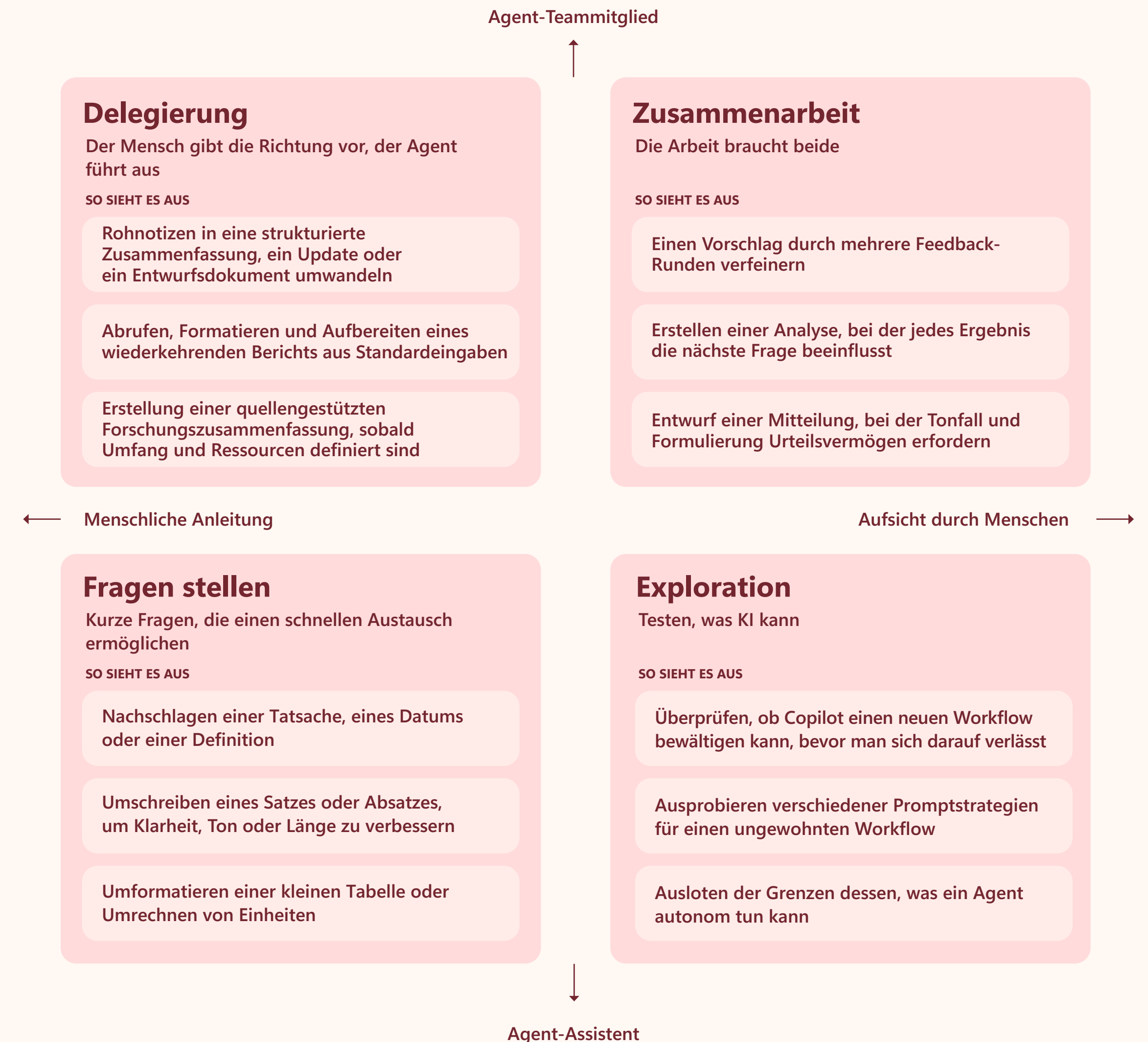
Jared Spataro, Microsoft CMO of AI at Work

Was es bedeutet, mit KI zu arbeiten

Während KI die Fähigkeiten jedes Mitarbeitenden am Arbeitsplatz erweitert, gewinnen andere menschliche Fähigkeiten an Bedeutung. Als Microsoft im Rahmen des 2026 Work Trend Index KI-Nutzer befragte, stellten die Befragten fest, dass Qualitätskontrolle der KI-Ergebnisse (**50 %**) und kritisches Denken (**46 %**) zunehmend wichtige Kompetenzen werden. Das bedeutet, dass Lernende in die Lage versetzt werden müssen, Informationen objektiv zu analysieren und begründete Urteile zu fällen.

Kritisches Denken ist von grundlegender Bedeutung dafür, wie Lernende und Lehrkräfte mit KI umgehen. KI ist keine neutrale, stets korrekte Informationsquelle: Sie generiert Antworten, die bewertet, hinterfragt und kontextualisiert werden müssen. Zu bestimmen, wie man mit KI arbeitet, ist eine Fähigkeit, die es zu lehren lohnt.

Modi der Arbeit mit KI



Die Zukunft der Arbeit hat begonnen

KI treibt bereits die Transformation in allen Bereichen voran. Diese Beispiele aus drei Branchen zeigen Innovation durch KI in der Praxis – und die Art von Arbeit, der Lernende begegnen werden, wenn sie ins Berufsleben eintreten.

Cybersicherheit: Lernende als Analysierende

In den gesamten USA dienen von Lernenden betriebene Security Operations Center (SOCs) als Trainingsumgebungen. An der [Auburn University](#) triagieren Lernende reale Vorfälle, untersuchen verdächtige Aktivitäten und helfen, Sicherheitsrisiken aufzudecken; schwerwiegende Fälle werden an Vollzeitmitarbeitende eskaliert.

> 400.000

unbesetzte Stellen im Bereich Cybersicherheit in den USA: ein Arbeitskräftemangel, zu dessen Abbau KI-gestützte Sicherheitsmaßnahmen beitragen

Öffentlicher Sektor: Vorhersage von Überschwemmungen

[Das Jakarta Smart City-Programm](#) integriert Niederschlagssensoren, Flusspegel und Wetterdienstdaten in eine Plattform, die das Überschwemmungsrisiko bis zu sechs Stunden im Voraus prognostiziert. Die Behörden nutzen dieses Zeitfenster, um Schleusen zu schließen, Pumpen zu aktivieren und die betroffenen Menschen über eine spezielle App zu warnen. Das System steht beispielhaft für den Übergang von einem reaktiven Umgang mit Krisen zu einer proaktiven Vorsorge.

Bis zu 6 Stunden

im Voraus warnt das KI-Flutsystem von Jakarta die Behörden, bevor eine Katastrophe eintritt

Forschung: neue Materialien entdecken

Um ein Material mit spezifischen mechanischen, elektrischen oder magnetischen Eigenschaften zu finden, mussten bisher Millionen von Kandidaten geprüft werden. [MatterGen](#), das mit über 600.000 molekularen Strukturen trainiert wurde, generiert vorgeschlagene Materialien, die von Forschenden definierte Kriterien erfüllen. Das System arbeitet mit MatterSim zusammen, das simuliert, wie sich diese vorgeschlagenen Materialien unter verschiedenen Temperatur- und Druckbedingungen verhalten.

28 Tage

Zeit, die Forschende der University of Washington benötigten, um mit KI eine neue Betonmischung zu entwickeln – ein Prozess, der früher fünf Jahre dauerte

Fünf neue Grundlagen

Expertinnen und Experten aus neun Branchen haben ihre Erkenntnisse darüber geteilt, was von Lernenden, die in ihr Berufsfeld eintreten, im Hinblick auf KI-Readiness tatsächlich erwartet wird. Dies waren die Erwartungen, die branchenübergreifend immer wieder genannt wurden:

Möchten Sie weitere Details wissen? „**Studierende auf die Arbeitswelt der Zukunft vorbereiten:** ein Leitfaden für sich wandelnde Kompetenzen und Branchen im Zeitalter der KI“ von Microsoft zeigt auf, wie KI-Readiness in verschiedenen Bereichen aussieht – und was Lehrkräfte in jeder Disziplin jetzt tun können, um Lernende darauf vorzubereiten. [Erfahren Sie mehr.](#)

- 1 Erhöhte Einstiegsanforderungen:** Von frischgebackenen Hochschulabsolventinnen und -absolventen wird erwartet, dass sie vom ersten Tag an Workflows verwalten und KI-Ergebnisse bewerten können.
- 2 Mit KI als Partner arbeiten:** Lernende müssen wissen, wie sie KI anweisen, wie sie bewerten, was KI produziert, und KI weiterentwickeln.
- 3 Kontext-Engineering:** Lernende müssen wissen, wie sie Daten, Prompts und Einschränkungen vorbereiten, um KI optimal zu nutzen.
- 4 Urteilsvermögen, Ausdruck und der menschliche Maßstab:** Unterscheidungsfähigkeit und einzigartige Perspektiven werden zunehmend die professionelle Qualität in einer von KI-generierten Inhalten überfluteten Welt definieren.
- 5 Von Zertifizierungen zu Kompetenzen:** Arbeitgeber stellen auf Basis von Fähigkeiten ein, nicht nur danach, wo oder was Studierende studiert haben.

Erfolgsgeschichten

Vorbereitung von Lernenden auf die Arbeitswelt der Zukunft

Indiana University Kelley School of Business –Indiana, USA

Studierende der Kelley School of Business der Indiana University nutzen Copilot nicht nur für Studienleistungen, sondern auch als kollaboratives Tool und bereiten sich so auf KI-gesteuerte Karrieren vor. Kelley fördert diese Initiative, indem Copilot in Wirtschaftskurse integriert und gezieltes Training angeboten wird, um Studierenden zu helfen, praktische KI-Kompetenzen zu entwickeln und ihre Arbeitsmarktreife zu demonstrieren.

University of South Carolina – South Carolina, USA

Studierende an der University of South Carolina lernten, Copilot für ihre Kursarbeit und als professionelles Tool zu nutzen, um sich auf KI-gesteuerte Arbeitsplätze vorzubereiten. Die USC unterstützte diese Initiative, indem sie ein KI-Zertifikatsprogramm einführte, das den Studierenden half, ihre eigene Arbeitsmarktreife unter Beweis zu stellen.

UC San Diego – Kalifornien, USA

Die Abteilung für Informatik der University of California San Diego begann, KI-Programmierassistenten in ausgewählte Kurse zu integrieren, und 59 % der Studierenden gaben an, dass GitHub Copilot ihnen beim Erlernen von Programmierkonzepten aktiv geholfen hat.

[Entdecken Sie weitere KI-Erfolgsgeschichten](#) aus Schulen und Universitäten



Empfehlungen: Maßnahmen für Führungskräfte im Bildungsbereich

- **Stimmen Sie Investitionen in KI auf die übergreifende Strategie Ihrer Einrichtung ab.**
In einem Bildungsprogramm mit Schwerpunkt auf Unternehmertum kann KI beispielsweise dabei unterstützen, wie Studierende Ideen entwickeln und auf den Markt bringen. KI sollte nicht nur als technologische Priorität positioniert werden, sondern als eine Investition, die institutionellen Zielen dient.
- **Gewinnen Sie das Engagement der Führungsebene –**
über die reine Investition in Technologie hinaus. In den erfolgreichsten Bildungseinrichtungen sind Entscheidungstragende nicht nur unterstützende, sondern auch aktive und versierte KI-Nutzer.
- **Richten Sie einen Aufsichtsausschuss ein,**
um Strategie und verantwortungsvolle Nutzung festzulegen. Institutionen könnten eine KI-Taskforce aus Admins, Beschäftigten im akademischen Bereich und sogar Lernenden ab der Oberstufe zusammenstellen.
- **Bieten Sie Training an,** auch für Lehrkräfte und Admins. Unterstützung bei der Nutzung von KI sollte praxisnah, fachspezifisch und auf die Klassenstufen zugeschnitten sein.
- **Kommunizieren** Sie Leitlinien und Erwartungen. Lehrkräfte und Lernende benötigen praktische Orientierung dazu, wann und wie KI verantwortungsvoll genutzt werden sollte. Klare Richtlinien, Beispiele und kontinuierliche Gespräche können dazu beitragen, Vertrauen aufzubauen und Unsicherheiten zu verringern.



Empfehlungen: Wie Lehrkräfte Lernende bei der Nutzung von KI unterstützen können ...

- **Vermitteln Sie Lernenden, wie sie mit KI als Teammitglied zusammenarbeiten können.** Der eigentliche Vorteil besteht darin, zu wissen, wann man mit KI und wann mit einem Menschen zusammenarbeitet und wie man Manipulationen oder Fehler erkennt.
- **Betrachten Sie KI-Herausforderungen als Chance für die Entwicklung neuer Fähigkeiten.** Einige Lehrkräfte, die befürchten, dass Lernende KI nutzen könnten, um bei schriftlichen Prüfungen zu schummeln, setzen beispielsweise verstärkt auf mündliche Präsentationen. Die Förderung der Kommunikationskompetenzen der Lernenden wird weiterhin wichtig sein. Da KI-generierte Inhalte immer weiter verbreitet werden, müssen die Lernenden ihre eigene unverwechselbare menschliche Stimme finden.

... und ihre Lehrkompetenzen mit KI weiterentwickeln

- **Nutzen Sie KI zur Unterstützung bei Aufgaben wie dem Verfassen von Berichten oder der Unterrichtsvorbereitung.** Investieren Sie die dadurch gewonnene Zeit dann bewusst in hochwertigere Schülerinteraktionen, wie z. B. personalisierte Unterstützung.
- **Integrieren Sie KI-Kompetenzen in den bestehenden Lernstoff der Lernenden.** Anstatt KI als eigenständige Ergänzung zu behandeln, binden Sie sie in bestehende Projekte ein, damit die Lernenden sich damit vertraut machen können, KI zur Vertiefung ihrer Arbeit zu nutzen.
- **Behalten Sie die Kernprinzipien des Lernens als Ihren Nordstern bei.** Konzipieren Sie den Unterricht anhand von forschungsgestützten Bildungsprinzipien – reichhaltiges Feedback, erfahrungsorientierte Projekte und soziales Lernen –, und verwenden Sie dann KI, um diese Erfahrungen zu erweitern und zu verstärken, anstatt sie zu ersetzen.

So geht es weiter

In Schulen und Universitäten ist der Einsatz von KI stark ausgeprägt. Die Daten zeigen aber auch eine deutliche Kluft zwischen institutionellen Bemühungen und gelebter Erfahrung: Obwohl viele Führungskräfte sagen, dass sie Anleitung und Training anbieten, fühlen sich Lernende und Lehrkräfte weiterhin oft nicht ausreichend vorbereitet. Ein Teil der Herausforderung besteht darin, dass sich KI-Tools so schnell weiterentwickeln, dass die Zuversicht der Menschen nachlassen kann; sie haben das Gefühl, ständig aufholen zu müssen.

Das Schließen der Lücke beginnt mit Investitionen in KI-Kompetenz und damit, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, KI in den Lehr- und Lernalltag einzubinden. Das bedeutet, klare Leitlinien darüber bereitzustellen, wann KI eingesetzt werden sollte und wann nicht, und Beteiligte in der gesamten Institution in die gemeinsame Gestaltung von Richtlinien und Sicherheitsvorkehrungen einzubeziehen.

Von der Grundschule bis zur Universität nutzen Lernende und Lehrkräfte bereits KI. Institutionen, die vorankommen, betrachten KI nicht als ein Instrument, das es zu beherrschen gilt, sondern als Teil einer umfassenden Strategie zur Stärkung des Lernens und des menschlichen Urteilsvermögens in einer zunehmend KI-gesteuerten Welt.

Entdecken Sie Microsoft-Innovationen und -Programme zur Unterstützung von KI-gestütztem Lehren, Lernen und Führen



Referenzen

Microsoft-Studie zu KI in der Bildung, 2026

Die Umfrage wurde von PSB Insights unter 3.345 Teilnehmenden aus den Bereichen Hochschulbildung, Primar- und Sekundarstufe in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, Australien, Brasilien, Japan und Saudi-Arabien durchgeführt. Befragt wurden Lehrkräfte, Führungskräfte in der Bildung (sowohl aus dem IT- als auch aus dem akademischen Bereich) sowie Lernende ab 13 Jahren. Die quantitative Online-Umfrage wurde vom 13. Februar bis zum 9. März durchgeführt. Die globalen Daten werden auf Grundlage von Schätzungen der Bildungsausgaben der Weltbank gewichtet. [Lesen Sie die ausführlichen Umfragedaten.](#)

Fallstudien

- [„UC Chile skaliert verantwortungsvolle KI mit Azure OpenAI für mehr als 4.600 Studierende“](#) (11. Februar 2026)
- [„MLC School ist die erste australische Schule, die Security Copilot einsetzt“](#) (10. März 2026)
- [„Brisbane Catholic Education stärkt Handlungsfähigkeit und Effizienz mit Microsoft 365 Copilot“](#) (12. Mai 2025)
- [„Broward County Public Schools skaliert Microsoft 365 Copilot im Rahmen einer rekordverdächtigen Bereitstellung in der Primar- und Sekundarstufe“](#) (24. März 2026)
- [„Die University of Kentucky entfacht campusweite Innovation mit Microsoft 365 Copilot“](#) (21. Mai 2026)
- [„Lehrkräfte von Discovery Trust gewinnen dank Microsoft 365 Copilot ihre Wochenenden zurück“](#) (22. Dezember 2025)
- [„UC San Diego bereitet Studierende auf die KI-gesteuerte Industrie mit GitHub Copilot vor“](#) (13. Mai 2026)

Forschungsstudien und -berichte

- [Global Online Safety Survey 2026](#) (Microsoft)
- [Empowering Learners for the Age of AI](#) (AILit Framework)
- [„Skills on the Rise in 2025“](#) (Jen Dewar, 26.03.2025)
- [„AI and the Global Economy: Unlocking Growth and Reshaping Work“](#) (LinkedIn, April 2025)
- [„KI@Work“: Die Arbeit verändert sich schnell. Bildung muss aufholen.“](#) (Jared Spataro, 30. Oktober 2025)

Der Work Trend Index Annual Report 2026

[„2026 Work Trend Index Annual Report: Agents, menschliche Handlungsfähigkeit und die Chance für jede Organisation“](#) (Mai 2026)

Die Umfrage zum Work Trend Index wurde von dem unabhängigen Marktforschungsunternehmen Edelman Data x Intelligence zwischen dem 18. Februar 2026 und dem 7. April 2026 unter 20.000 vollzeitbeschäftigten oder selbstständigen Wissensarbeitenden durchgeführt, die in zehn Märkten KI bei der Arbeit nutzen. Die Umfrage dauerte 20 Minuten und wurde online durchgeführt, entweder in englischer Sprache oder in den jeweiligen lokalen Sprachen der einzelnen Märkte. In jedem Land wurden mindestens zweitausend Vollzeitarbeitskräfte befragt, und die globalen Ergebnisse wurden über alle Antworten hinweg aggregiert, um einen Durchschnitt zu erhalten. Folgende globale Märkte wurden berücksichtigt: Australien, Brasilien, Frankreich, Deutschland, Indien, Italien, Japan, die Niederlande, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten.

Richtlinien der US-Bundesstaaten zu KI

Microsoft hat alle öffentlich verfügbaren Daten der US-Bundesstaaten ausgewertet, einschließlich der Websites der staatlichen Bildungsbehörden und offizieller Memos der Bildungsbehörden. Um als Richtlinie zu gelten, musste ein Staat eine offizielle KI-Richtlinie für den Bildungsbereich vorweisen, die von der staatlichen Bildungsbehörde entwickelt oder gebilligt wurde. Um als Klarstellung der Bedeutung von KI-Kompetenz zu gelten, musste die staatliche Richtlinie eine Definition von KI-Kompetenz enthalten und die grundlegende Rolle von KI-Kompetenz betonen, beispielsweise die Forderung, dass alle Lernenden und Lehrenden KI-kompetent sind. Wenn die Entwicklung von Standards durch Gesetzgebung oder die staatliche Bildungsbehörde initiiert wurde und diese Information öffentlich zugänglich ist, die Standards aber noch nicht veröffentlicht wurden, gilt diese Richtlinie als „in Bearbeitung“. Um als staatliche KI-Kompetenzstandards zu zählen, muss der Staat über Standards verfügen, die das Verständnis dafür fördern, wie KI funktioniert, welche gesellschaftlichen Auswirkungen sie hat und wie KI verantwortungsvoll genutzt werden kann. Diese Standards können für die Klassenstufen 9–12 oder für die Primar- und Sekundarstufe gelten, obligatorisch oder freiwillig sein und entweder in die Standards eines bestehenden Fachs integriert oder als eigenständige KI-Kompetenzstandards vorliegen. Damit Anforderungen an KI-Kompetenz als Abschlussvoraussetzungen gelten, muss eine staatliche High-School-Abschlussleistung eine KI-Kompetenz voraussetzen: Verstehen, wie KI funktioniert, welche gesellschaftlichen Auswirkungen sie hat und wie KI verantwortungsvoll eingesetzt werden kann. Die KI-Kompetenzanforderung kann entweder in die Abschlussanforderung eines bestehenden Fachs integriert werden oder als eigenständige KI-Kompetenz-Abschlussanforderung bestehen. Die Beschreibung der KI-Kompetenzanforderung muss öffentlich zugänglich sein.

Gewinnen Sie weitere Erkenntnisse aus den erweiterten Umfragedaten des Berichts über KI in der Bildung 2026.

Jetzt einsteigen mit Microsoft Education

Entwickeln Sie Ihre KI-Strategie

- [AI-Toolkit von Microsoft Education](#)
- [AI Guidance for Schools Toolkit \(TeachAI.org\)](#)
- IDC-Whitepaper, gesponsert von Microsoft, „[A Blueprint for AI-Ready Campuses: Strategies from the Front Lines of Higher Education](#)“, #USUS53344625, Mai 2025
- [„KI-Strategien aus der Praxis der Hochschulbildung“](#)
- [Kundenreferenzen von Microsoft Education](#)

Microsoft KI-Lösungen testen

- [Übersicht über KI von Microsoft Education](#)
- [Jetzt einsteigen mit kostenlosen KI-Tools](#)
- [Copilot Chat](#)
- [Microsoft 365 Copilot](#)
- [Microsoft Education](#)

Weiterführende Informationen

- [Microsoft Learn – KI für die Bildung: Ressourcen und Lernmöglichkeiten](#)
- [Microsoft 365 Copilot Chat-Ressourcen für Bildung](#)
- [Minecraft Education AI Foundations](#)
- [KI-Unterrichtstoolkit](#)
- [Family Safety-Toolkit](#)

Die neuesten Erkenntnisse entdecken

- Studierende auf die Arbeitswelt derHinweis: Dieser erste Link ist noch nicht live. Zukunft vorbereiten
- [KI in der Bildung 2025: ein Microsoft-Sonderbericht](#)
- [2026 Work Trend Index Annual Report](#)
- [Forschung zu KI am Arbeitsplatz von WorkLab](#)
- [Die neue Zukunft der Arbeit von Microsoft Research](#)

Auf dem Laufenden bleiben

- [Microsoft Education Blog](#)
- Folgen Sie Microsoft Education auf [LinkedIn](#), [X](#), [Facebook](#) und [Instagram](#)
- [Website zu KI in der Bildung](#)
- [Microsoft 365 Copilot in der Bildung](#)